

Höchster Stand seit mehreren Monaten

Iran-Konflikt treibt Ölpreis in die Höhe

■ Sorge auch über Rebellenangriffe in Nigeria.

■ US-Öllager dürften aber gut gefüllt sein.

London/New York. Der Ölpreis erreicht derzeit wieder Rekordhöhen: In den USA kostet das Barrel Rohöl (159 Liter) mit 66,25 Dollar so viel wie seit Anfang Februar nicht mehr. Die für Europa wichtige Ölsorte Brent ist derzeit mit 66,29 Dollar sogar so teuer wie zuletzt Anfang September.

Am Dienstag gab es auf den Ölmärkten allerdings leichte Entspannung. Der Grund dafür ist, dass Händler davon ausgehen, dass die privaten Öllager in den USA ausreichend gefüllt sind. Neue Daten, die heute, Mittwoch, veröffentlicht werden, dürften zeigen, dass der Lagerstand zum siebenten Mal innerhalb von acht Wochen gestiegen ist, und zwar

um eine Million auf insgesamt 340,7 Millionen Barrel.

Nervosität herrschte an den Ölmärkten zuletzt wegen der Entwicklungen im Iran und im westafrikanischen Nigeria.

Iran testet Raketen in der Straße von Hormuz

Nachdem der UN-Sicherheitsrat dem Iran eine Frist von 30 Tagen zur Beendigung seines Nuklearprogrammes gesetzt hatte, führte das Land in der für Öltransporte wichtigen Meeresstraße von Hormuz Raketen- und Torpedo-Tests durch. In Nigeria hat es in den letzten Wochen immer wieder Angriffe von Rebellen auf Förderanlagen gegeben. Als Folge davon ist derzeit rund ein Viertel der Ölförderung des Landes ausgefallen. Nigeria ist der achtgrößte Ölexporteur der Welt. Verstärkt wird der Preisdruck nach oben durch große Mengen Spekulationskapital, das aus Fonds derzeit in den Ölmarkt fließt. ■